

# Tiefer gehen im Gebet 4 – Fünf Gebetsschritte

**Kleine Zusammenfassung:** Es gibt eine Fülle von Zusagen, Verheissungen, Segnungen und Privilegien für das Volk Gottes und auch für die Menschheit überhaupt. Doch in den Engpässen des Lebens fragt man sich oft: Wo sind jetzt diese Zusagen? Letztes Mal haben wir gesehen, dass es manchmal Blockaden gibt, die diese zurückhalten, aber auch, wie wir diese auflösen könnten. Das Ziel der ganzen Sache ist es, dass wir auch erfahrbar in das Erbe hineinkommen, das uns in Christus eröffnet wurde.

Um in das Erbe einzutreten braucht es a.) Glaube (Matth. 17,21 // Hebr. 11), und b.) manchmal auch eine rechte Portion Geduld / Ausharren (Luk. 8,15 // Hebr. 6,12 // 10,36). Und wenn es um Situationen geht, wie die von uns beschriebenen, braucht es zusätzlich c.) Weisheit und Offenbarung (Dan. 20.20-23 // Jes. 55,8 // Jer. 33,3).

## **Schritt 4: Quellen freilegen, Pläne Gottes erkennen und freisetzen (die himmlischen Segnungen freischalten):**

Wir hatten es im Schritt 3 mit den blockierenden Plänen und Werken des Feindes zu tun. Wir haben gesehen, wie wir hier freilösen können von seinen Anrechten. Jetzt aber geht es um die **Pläne des Himmels** und wie sie hier unten vorangetrieben werden können.

Es gibt für alles himmlische Anweisungen und Pläne, nach denen wir nun weiter vorgehen können im Gebet. In der ganzen Bibel haben Menschen himmlische Pläne offenbart bekommen und umgesetzt (Noas Arche, Abrahams Auswanderung, Moses Bauplan, Davids Schlachtstrategien, Haggais Anweisungen, das ganze Leben von Jesus, Führungen in der Apostelgeschichte, ...).

Und dazu brauchen wir den Heiligen Geist und sein Reden. Denn...

*Jes., 55,8 ... meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR.9 Denn (so viel) der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.10 Denn wie der Regen fällt und vom Himmel der Schnee und nicht dahin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt, sie befruchtet und sie sprießen lässt, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot dem Essenden,11 so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es bewirkt, was mir gefällt, und führt aus, wozu ich es gesandt habe.*

Das eigentliche Ziel der ganzen Sache ist ja, dass der Wille Gottes sich hier unten verwirklicht. Die Sünde und die Einflüsse der Finsternis sind eigentlich «nur dazu da», genau dieses zu blockieren oder wertlosen und täuschenden Ersatz (Götzen) anzubieten. Oft bleiben wir leider nach dem Freilösen stehen und denken, dass die Dinge jetzt in Ordnung sind. Das «Land» mag freigebetet sein, doch die Pläne Gottes sind deswegen weder offenbart noch in Umsetzung. Aber jetzt erst wäre der Boden empfänglich für die richtige Saat, für die gute, himmlische Pflanzung. Jetzt erst können sich die Pläne Gottes entfalten. Darum ist dieser Schritt unverzichtbar.

Es gibt also Pläne und Gott will sie uns zeigen:

*Eph. 2,10 Denn seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus zu guten Werken erschaffen, die Gott für uns im Voraus bestimmt hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.*

*Jer. 33,3 Rufe mich an, dann will ich dir antworten und will dir Großes und Unfassbares (od. Unzugängliches) mitteilen, das du nicht kennst.*

*Kol. 1,9 Wir bitten, dass ihr mit der Erkenntnis seines Willens in aller Weisheit und geistlichen Einsicht erfüllt werdet.*

Gott will uns zeigen, ...

- auf welche Weise wir weiterbeten sollen
- was es ev. Praktisches zu tun gibt
- wie wir das Neue anstelle des Alten herbeiführen. Dies kann folgendes betreffen:



- ein Lebensgebiet: Was sind die göttlichen Pläne und Gedanken darüber, anstelle menschlicher oder sündiger Sichtweise (Im Bild: Welche Frucht soll dieser Acker für das Reich Gottes bringen?)
- die Identität: Göttliche Sicht oder menschliche Sicht?
- das Verhalten: Wie könnte ein «neues Verhalten» aussehen, anstelle der alten Verhaltensweisen, die jetzt abgelegt, gelöst und entrechtet wurden.

Unsere Quellen dazu sind das Wort Gottes, der Heilige Geist und bereits Offenbartes aus unseren Recherchen (Schritt 2). Auch hier betreten wir wieder prophetischen Raum. Wir gehen zum «verborgenen Ort», wir verbringen Zeit mit IHM, breiten all diese Fragen aus vor IHM und sind empfänglich für sein Reden, Eindrücke, Bibelstellen, Vorstellungen, Bilder und Führungen. Gott beginnt uns **einzuweihen (!)** → 1. Mo. 18,17 // Ps. 25,14 // Joh. 15,15 // Joh. 14,26 ...

Dies kann manchmal schnell gehen, irgendwo und irgendwann, kann aber auch ein Prozess sein durch anhaltendes Suchen und Sammeln von «Manna», das vom Himmel gefallen ist. Oder es ist wie ein Suchen nach Puzzleteilen und erst mit der Zeit ergibt sich eine Ahnung, was es denn für ein Bild geben könnte.

*1.Kor. 13,9 Denn unser Erkennen ist Stückwerk, und unser prophetisches Reden ist Stückwerk!*

... und mit diesen Teilbereichen können und sollen wir arbeiten. Betend beginnen wir umzusetzen. Aber wie?

## Schritt 5: Proklamieren, handeln und danken...

Was immer ich von Gott erkannt habe, beginne ich betend zu verwirklichen durch ...

- Proklamation
- Prophetische (zeichenhafte) Handlungen
- Segnungen
- Freisetzung ausrufen

... über den entsprechenden Situationen und Menschen.

Durch solche Worte und Gebete bringe ich göttliche Wahrheiten in die sichtbare und unsichtbare Welt hinein, damit sie in Existenz kommen. Ich spreche hier unten aus, was Gott droben in seinem Willen verwirklicht sehen will. Jesus hat dies genauso getan (Gott verwirklicht durch sein Wort: Rö. 4,17 // Jes. 55,11. Jesus tut und spricht aus, was er den Vater tun sieht: Joh. 5,19 // Joh. 8,28b // Matth. 8,16. Seine Nachfolger auch: Jes. 50,4 // Mark. 11,23. Und ganz generell über die Macht unserer Worte: Spr. 10,11 // 12,18 // 18,21...)



Ev. ist es auch an der Zeit, etwas zu tun im Glauben. Praktische Schritte und Aufgaben von Gott...

Auch hier bewegen wir uns ganz aus der «Hinwendung in die Anwendung»!

Und ganz sicher können wir schon im Voraus Gott zu danken beginnen für all seine guten...  
 «Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken (od. Pläne) des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft (Ausgang) und Hoffnung zu gewähren.» Jer. 29,11